

Als Pedanterie bezeichnet man eine übertriebene Genauigkeit, Kleinlichkeit oder Ordnungsliebe, welche durch ein streng formales auf nebensächlichen Einzelheiten bezogenes Handeln geprägt ist.

In der deutschen Sprache taucht dieses Fremdwort erstmals im 17. Jahrhundert auf, es wurde aus dem Französischen *pédanterie* (= Engherzigkeit) oder dem Italienischen *pedanteria* entlehnt.

Der Kulturanthropologe Heinz Schilling bezeichnet wesentliche Charaktereigenschaften des Kleinbürgertums als Hang zum „Sicherheitsbedürfnis bis zur Handlungsfurcht, Beharrlichkeit bis zur Versteinerung, Ordentlichkeit bis zur Pedanterie, Sparsamkeit bis zum Geiz und Eigenbewusstsein bis zur Intoleranz“ [1].

Umgangssprachliche Bezeichnungen für Pedanten sind beispielsweise Erbsenzähler oder Korinthenkacker.

Wer mich nun auf Grund der Wortklauberei über Versicherungsvertreter, Versicherungsmakler und Versicherungsberater umgangssprachlich bezeichnen möchte, darf das gerne tun.

Eines jedoch ist sicher: Als Korinthenkacker und Erbsenzähler bezeichnet wird nicht allzu selten der Sachbearbeiter Ihrer Versicherungsgesellschaft, der Ihren Leistungsantrag aufgrund von Obliegenheitsverletzungen bei der vorvertraglichen Anzeigepflicht schlussendlich ablehnt. Der kann aber meist gar nichts dafür.

Spätestens dann erinnern Sie sich an den Vertreter, dessen Handeln sich beim Versicherungsverkauf und Aufnahme der Antragsfragen nicht durch übertriebene Genauigkeit, Kleinlichkeit oder Ordnungsliebe, welches sich streng formal auf scheinbar nebensächliche Einzelheiten bezog, geprägt war.

Welche umgangssprachlichen Bezeichnungen sich dann für denjenigen ergeben, möchte ich hier persönlich nicht weiter ausführen ;-))) .